



Jugendarbeit Escholzmatt-Marbach Konzept und Vertrag

vom 1. Januar 2026

Teil 1

1. Leitsätze

2. Strategien und Methoden

- 2.1. Strategien
- 2.2. Philosophie und Methoden
- 2.3. Offene und kirchliche Jugendarbeit

3. Organisation

- 3.1 Trägerschaft
- 3.2 Strategische Führung
- 3.3 Operative Führung
- 3.4 Vernetzung
- 3.5 Personal
- 3.6 Infrastruktur
- 3.7 Finanzierung

4. Organigramm

Teil 2

Vertrag

- 1. Inkraftsetzung
- 2. Änderung und Kündigung
- 3. Unterschriften

Teil 1

1. Leitsätze

- Die Jugendarbeit wird zusammen mit den Jugendlichen gestaltet und nicht nur für die Jugendlichen.
- Die individuelle Entwicklung der Jugendlichen, ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie ihre Sozialkompetenz werden gefördert.
- Die offene, kirchliche und verbandliche Jugendarbeit sind wesentliche Bestandteile.
- Es besteht ein koordiniertes und niederschwelliges Angebot für alle Jugendlichen der Gemeinde Escholzmatt-Marbach.
- Die Angebote richten sich schwerpunktmässig an Jugendliche ab der Oberstufe bis 23 Jahre, unabhängig von Religion, Herkunft Geschlecht und sexueller Orientierung.
- Es wird eine offene Willkommenskultur gepflegt und keine Form von Diskriminierung geduldet.
- Die Jugendarbeit ist in allen Bereichen langfristig und nachhaltig ausgerichtet.

2. Strategien und Methoden

2.1. Strategien

Die Jugendarbeit orientiert sich an folgenden Strategien:

- **Stationäre Jugendarbeit führen:** z.B. Jugendtreffteams begleiten
- **Jugendkultur organisieren:** z.B. Jugendkulturtage coachen, neue Jugendgruppierungen unterstützen
- **Sozialraum beachten:** z. B. aufsuchende Jugendarbeit initiieren
- **Partizipation leben:** Jugendliche beteiligen und mitentscheiden lassen bis hin zur Selbstständigkeit
- **Beratung und Bildung ernst nehmen:** z.B. niederschwellige Beratung anbieten, Trends beachten
- **Kirchliche Jugendarbeit gestalten:** z.B. in Projekten den Glauben leben und erleben
- **Vernetzung pflegen:** z.B. Kontakte zu Fachstellen, zur Schulsozialarbeit, zu Vereinen
- **Die Jugendarbeit laufend weiterentwickeln:** z. B. Auf aktuelle Fragen und Bedürfnisse eingehen
- **Öffentlichkeitsarbeit pflegen:** z. B. Regelmässige Berichterstattung in den sozialen Medien und in den Printmedien, Stimme für die Anliegen der Jugendlichen sein, aktuelle Homepage führen
- **Präventiv handeln** z.B. auf aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen wird eingegangen

2.2. Philosophie und Methoden

Für die Umsetzung des Konzeptes sollen auf der operativen Ebene die Zeichen der Zeit (Veränderungen) erkannt und in die tägliche Arbeit mit einbezogen werden. Zusammen mit den Jugendlichen und der Trägerschaft werden die Bedürfnisse der Jugendarbeit periodisch erfasst und angepasst.

Für die operative Ebene sind folgende methodischen Grundsätze relevant:

- **-Methodik der soziokulturellen Animation:** anregen, ermuntern, befähigen, unterstützen, vermitteln, beteiligen
- **Methodik der sozialen Arbeit:** sozialisieren, vertraulich beraten, vermitteln im Sinne von Triage
- **Projektmanagement:** partizipative Projektmethodik zur Gestaltung eines förderlichen Umfelds für Jugendliche, Hilfe zur Selbsthilfe

- **Coaching:** Coaching von Einzelpersonen sowie Gruppen, Cliquen und Szenen
- **Gemeinwesenorientierte Ansätze:** ganzen Sozialraum einbeziehen, vernetzen, Ressourcen erschliessen und nutzen, vermitteln, beobachten und analysieren
- **Fort- und Weiterbildung:** Aktuelles Fach- und Methodenwissen aneignen

2.3. Offene, kirchliche und verbandliche Jugendarbeit

Jugendarbeit findet in verschiedenen Arbeitsfeldern statt, die sich in ihren Zielen und Methoden unterscheiden. Die Angebote der Jugendarbeit lassen sich den drei klassischen Bereichen offene, kirchliche und verbandliche Jugendarbeit zuordnen.

- **Offene Jugendarbeit:** Die Arbeitsfelder richten sich an alle Jugendlichen unabhängig der Konfessionszugehörigkeit. Die offene Jugendarbeit zeichnet sich durch eine Vielfalt an Arbeitsfeldern aus. So können möglichst viele Jugendliche erreicht werden und eine hohe Beteiligung ist möglich: Anlaufstelle (Jugendbüros), aufsuchende Jugendarbeit (nach Bedarf), Projektbegleitung, Jugendkulturarbeit, Jugendtreffs und Vernetzungs- und Entwicklungsarbeit.
- **Kirchliche Jugendarbeit und verbandliche Jugendarbeit:** Die Kirchen unterstützen die Jugendarbeit in den verschiedenen Arbeitsfeldern, weil sie ein Dienst an den Jugendlichen ist (diakonischer Aspekt). Darüber hinaus erhalten die Jugendlichen in einem eigenen Arbeitsfeld „kirchliche Jugendarbeit“ (KI-JA) Gelegenheit, den Glauben zu leben und zu erleben. Die Jugendverbände (Jubla) die mit der Kirche verbunden sind, gehören ebenfalls zur KI-JA.

Der Übergang zwischen der offenen und kirchlichen Jugendarbeit ist fließend.

3. Organisation

3.1 Trägerschaft

Die Einwohnergemeinde Escholzmatt-Marbach sowie die katholischen Kirchgemeinden Escholzmatt und Marbach und die reformierte Kirchgemeinde Escholzmatt bilden die Trägerschaft der Jugendarbeit Escholzmatt-Marbach.

3.2 Strategische Führung

Die Jugendkommission (JUKO) ist für die strategische Führung der Jugendarbeit Escholzmatt-Marbach verantwortlich. Sie setzt sich aus je einer Vertretung der Trägerschaft zusammen, die von diesen delegiert sind. Zusätzlich nimmt ein Vertreter/in des Begleitetams Einsitz mit Stimmrecht, welche/r durch die Gemeinde ernannt wird. Die Mitglieder der JUKO werden durch die Gemeinde Escholzmatt-Marbach entschädigt. Der/die Jugendarbeiter/in nimmt beratend an den Sitzungen der JUKO teil. Die JUKO erstattet der Trägerschaft regelmässig Bericht.

Für die Qualitätssicherung und die strategischen Ziele ist die JUKO verantwortlich.

3.3 Operative Führung

Operativ wird die Jugendarbeit von einer Fachperson geführt.

Dem/der Jugendarbeiter/in steht ein Begleiteteam zur Seite, das ihn/sie insbesondere in der Treffarbeit unterstützt.

Für die Fachlichkeit der KI-JA stehen dem/der Jugendarbeiter/in Ansprechpersonen auf Seiten Kirchen zur Verfügung.

3.4 Vernetzung

Die Jugendarbeit arbeitet mit den Fachstellen und Angeboten der Region und des Kantons sowie der Landeskirchen zusammen.

3.5 Personal

Der/die Jugendarbeiter/in wird durch die JUKO gewählt, und dem/der für das Ressort Jugend zuständigen Gemeinderat/Gemeinderätin personell unterstellt. Weiteres Personal ist dem/der Jugendarbeiter/in unterstellt.

Es stehen aktuell 80 Stellenprozente zur Verfügung, zusätzlich 15% für die Präsesarbeit der Jubla.

Alle in der Jugendarbeit tätigen Personen unterstehen der Schweigepflicht und müssen die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen einhalten.

3.6 Infrastruktur nach Sozialraum

Der Jugendarbeit stehen geeignete Infrastrukturen an den einzelnen Orten zur Verfügung.

- ein Jugendtreff in Escholzmatt
- ein Jugendraum in Marbach
- ein Jugendbüro in Escholzmatt
- die alte Kaplanei in Escholzmatt für Jubla

3.7 Finanzierung

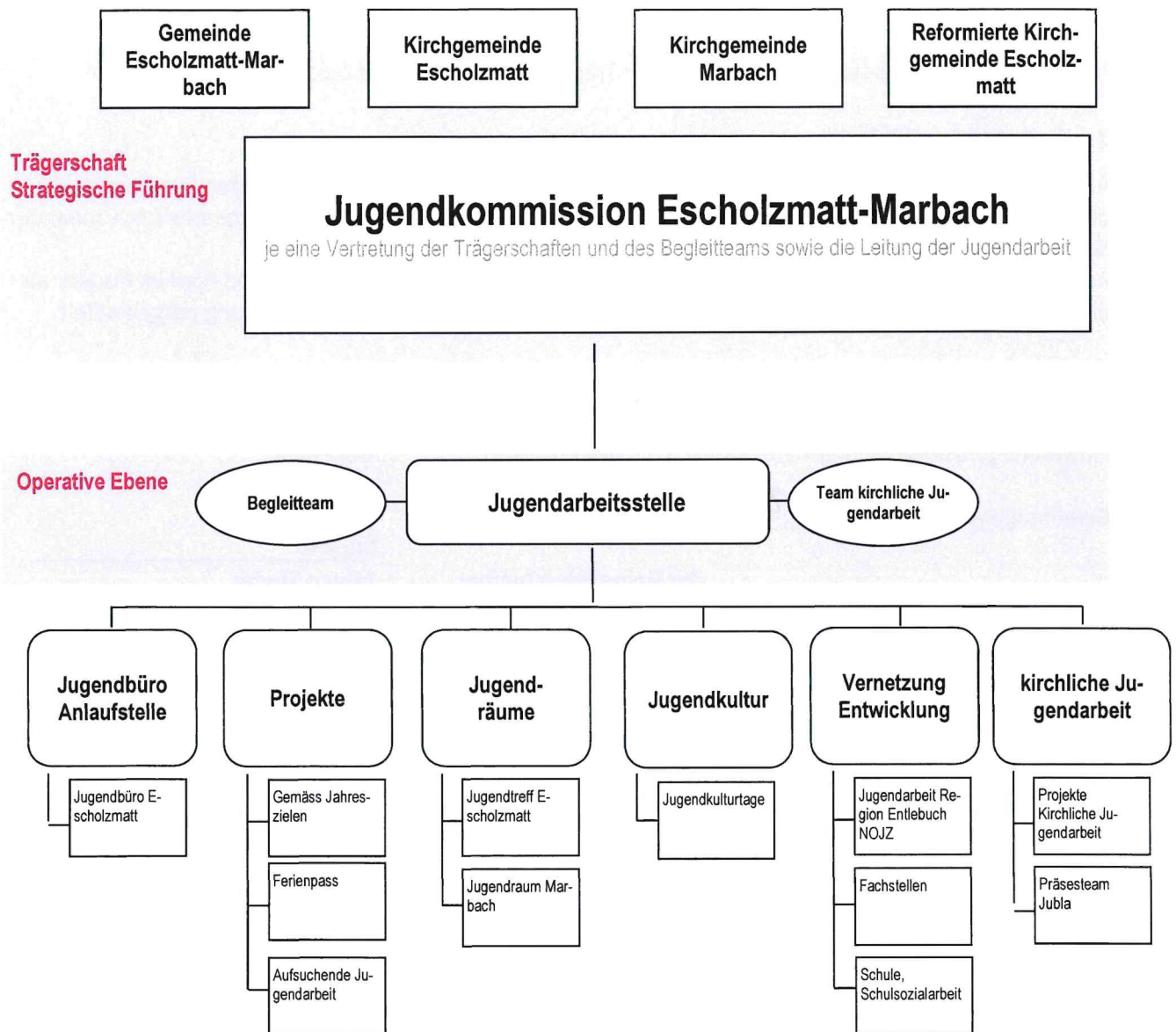
Die Trägergemeinden finanzieren die Jugendarbeit und die nötige Infrastruktur und beschliessen einen Kostenteiler.

Die politische Gemeinde übernimmt die Rechnungsführung und die Rechnungsprüfung.

Die JUKO legt den Mitgliedern der Trägerschaft im Herbst das Budget vor. Die Jahresrechnung wird der JUKO im März unterbreitet.

Die finanziellen Mittel werden effizient und wirkungsorientiert eingesetzt.

4. Organigramm



Teil 2

Vertrag

1. Inkraftsetzung

Mit der Inkraftsetzung durch die Mitglieder der Trägerschaft tritt das Konzept in Kraft.

2. Änderung und Kündigung

Änderungen am Konzept können Mitglieder der Trägerschaft über die JUKO beantragen. Ein Austritt aus der Trägerschaft kann mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr per Ende Kalenderjahr schriftlich zuhänden der JUKO mitgeteilt werden.

Begehren zur Änderung des Kostenteilers für ein neues Kalenderjahr müssen bis Ende April im Vorjahr an die JUKO gestellt werden. Diese Begehren werden gemeinsam beraten und eine Lösung ausgehandelt.

3. Unterschriften

Einwohnergemeinde Escholzmatt-Marbach der Präsident



Beat Duss

Genehmigung am: 20. Aug. 2025

der Gemeindeschreiber



Marco Studer

Kath. Kirchgemeinde Escholzmatt der Präsident



Harry Portmann

Genehmigung am: 9.12.25

der Aktuar



Florian Thalmann

Kath. Kirchgemeinde Marbach der Präsident



Kurt Zihlmann

Genehmigung am: 17.01.26

die Aktuarin



Vreni Kaufmann

Ref. Kirchgemeinde Escholzmatt die Präsidentin



Maja Zamudio

Genehmigung am: 27.01.26

die Aktuarin



Nicole Studer